

NÜTZEN SIE UNSER ANGEBOT FÜR IHRE BETRIEBSERKUNDUNG

Holzbox – Holz bei vier Stationen mit allen Sinnen erleben

Alter: ab 3 Jahren (bis Erwachsenenalter)
Kosten: 550,- € (exkl. MwSt.)
Auf Anfrage kostenlos ausleihbar

Kleine Kinderzeitungen - drei Sonderausgaben Wald und Holz

Alter: 7 - 12 Jahre
Kosten: Übernahme der Portokosten / Zustellung
(auch als Unterlage für die vorbereitende Einheit in
der Schule geeignet)

Spiele (Memory, Domino, etc.)

Alter: 3 - 10 Jahre
Können selbst ausgedruckt und gebastelt
werden

Geschichte zur „Wertschöpfungskette Holz“ („Die Geschichte der Eiche“)

Alter: 3 - 10 Jahre
Kann selbst ausgedruckt werden

Holzartenbox

Alter: ab 5 Jahren (bis Erwachsenenalter)
Kosten: 50,- € (exkl. MwSt.)
Auf Anfrage kostenlos ausleihbar

Lehrmaterialien / Arbeitsblätter / Kurzfilme etc.

Alter: 6 - ca. 15 Jahre
(z.B. als Grundlage für die vorbereitende
Einheit in der Schule)

Die genähte Pflanzenzelle

Alter: ab 3 Jahren (bis Erwachsenenalter)
Inklusive begleitende Unterlagen
Auf Anfrage kostenlos ausleihbar

Ideen für Experimente - Eigenschaften von Holz erforschen

Alter: ab 3 Jahren (bis Erwachsenenalter)
Materialien können selbst besorgt werden
Das „Holzforscherheft“ (für Kindergärten / Schulen)
steht auch online zur Verfügung

Unser aktuelles Angebot finden Sie auch unter www.holzmachtschule.at

Kontakt:
Mag. Petra Seebacher
Tel.: 0316/58 78 60 | Mail: seebacher@proholz-stmk.at
www.holzmachtschule.at



WEITERE TIPPS AUS DER PRAXIS

» Kopfhörer nur einzeln einsetzen (in Bereichen wo es extrem laut ist). Bei den Kopfhörern auf den Tragekomfort achten, am besten geeignet sind Kopfhörer, die das Ohr umschließen.

» Stellen Sie Arbeitsschutzkleidung zur Verfügung. Erklären Sie auch den Sinn, denn manche Jugendliche kommen sich darin komisch vor.

» Benutzen Sie in Ihrer Sprache auch die weibliche Form der Berufsbezeichnung (z. B. Holztechnikerin, Forstfacharbeiterin etc.) – das macht den Mädchen deutlich mehr Lust auf die technischen Berufe.

» Vorsicht bei Fachbegriffen (und für SchülerInnen ohne Holzbezug kann auch ein „Brett“ oder „Nebenprodukt“ ein Fachbegriff sein...).

» Wenn Fotos / Videos gemacht werden: Schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten rechtlich notwendig (vorher über die Schule einholen).

» Hinweis an die Lehrkräfte / Begleitpersonen (am besten unterschreiben lassen), dass die Aufsichtspflicht bei der Führung NICHT beim betrieblichen Führungspersonal, sondern bei den Lehrkräften liegt.

**Tipps
für Betriebs-
erkundungen**

GRUNDSÄTZLICH GILT: KEINE Standardführungen, sondern nur an die Zielgruppe angepasste Besichtigungen durchführen!

Rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der Gruppe

Vor der Führung rechtzeitig mit den Lehrpersonen in Kontakt treten, Infos über die SchülerInnen und deren Vorwissen einholen.

GRAFISCHE DARSTELLUNG DES BETRIEBSERKUNDUNGSABLAUFS



**Schwerpunkt
» Schulen
» Kinder
» Jugendliche**

Hier einige Beispiele für Fragen:

- » Was wurde / wird in der Schule bereits zum Thema Wald / Holz / Papier / Umwelt durchgenommen?
- » Welche Bereiche des Unternehmens sind besonders interessant?
- » Wie sieht die sprachliche Situation in der Klasse aus (Deutsch als Fremdsprache)?
- » Gibt es Personen, die sich besonders für die Thematik interessieren (z. B. weil sie dazu ein Referat / eine Arbeit verfassen, weil sie sich für einen Job interessieren etc.)?
- » Wie „belastbar“ ist die Gruppe (v. a. bei Klassen mit einem hohen Anteil von Flüchtlingskindern relevant; diese Kinder haben z. B. oft Panik im Dunkeln, Angst vor lauten Geräuschen etc.)?
- » Wie aufnahmefähig ist die Gruppe? Was kann man den TeilnehmerInnen an Information „zumuten“?

Maximale Dauer der Führung

Einführung: ca. 15 - 30 min
 Eigentliche Führung: 1 – 1,5 h
 Nachbearbeitung: ca. 30 min

Stufenprinzip

Weniger ist mehr

Nicht das gesamte Unternehmen mit allen Bereichen im Detail präsentieren, sondern nur auf einzelne **Teilbereiche** fokussieren (sonst sind die SchülerInnen rasch überfordert). Dazu hilft es, das Unternehmen in logische Arbeitsbereiche / Prozesseinheiten einzuteilen. Jeder logische Arbeitsbereich ist ein „Führungsmodul“ z. B. im Sägewerk:

Modul 1

**RUNDHOLZPLATZ
HOLZANLIEFERUNG
VERMESSUNG**

Modul 2

**RUNDHOLZSORTIERUNG
ENTRINDUNG**

Modul 3

**EINSCHNITTLINIE
SCHNITTHOLZSORTIERUNG**

Modul 4

TROCKENANLAGE

Modul 5

VERLEIMUNG etc.

Jedes Modul soll einen Hands-on Teil eingebaut haben (d.h. bei dem die Kinder / Jugendlichen etwas zu tun haben). Je Führung werden maximal drei Module besucht (auf die anderen Bereiche wird nur kurz hingewiesen z. B. „Hier ist der Rundholzplatz; aber was wir uns im Detail ansehen, ist die Einschnittlinie...“).

1 Stufe

VORBEREITUNGS STUNDE(N) IN DER SCHULE

Zunächst soll in der Schule eine vorbereitende Einheit im Ausmaß von mindestens einer Unterrichtsstunde absolviert werden, welche evt. sogar Voraussetzung für die Teilnahme an einer Betriebsführung ist. Durchgeführt wird diese Einheit von einer Lehrkraft, die Unterlagen dazu müssen aber vom Betrieb zur Verfügung gestellt werden.

Das heißt konkret:

Die SchülerInnen bekommen **altersgerechte, grundlegende Informationen / Fakten** um ein Basiswissen aufzubauen (z. B. Wald / Holz(nutzung), Baumarten, Wertschöpfungskette Holz/Papier etc.) und **vertiefende Informationen** zur Branche des zu besichtigenden Betriebes (z. B. Tischlerei, Papierindustrie, Sägewerk etc.). Viele dieser grundlegenden Informationen können bei proHolz Steiermark unter seebacher@proholz-stmk.at angefordert werden.

Weiters erhält die Lehrkraft **Bilder** (z. B. Bereiche des Unternehmens, Maschinen, Prozesse), die sie den SchülerInnen vorlegt. Hauptziel der Vorbereitungsarbeit ist es, dass die SchülerInnen nach der Erarbeitung des Grundlagenwissens und der Durchsicht der Bilder konkrete **Fragen** erarbeiten (z. B. Wie schwer ist so ein Holzstamm? Was passiert mit den Säge-

spänen? Wie lange dauert es, bis dieser Tisch fertig ist? etc.). Mithilfe eines Clusterverfahrens sollen von der Lehrkraft (gemeinsam mit den SchülerInnen) alle **Fragen** zunächst **nach Themen gruppiert** werden, danach können die SchülerInnen die Fragen nach Interesse bewerten. Insgesamt sollen 3 - 5 Fragen am Ende ausgewählt werden, welche als Grundlage für die Betriebsführung dienen.

Diese Fragen werden an den Guide, der/die die Betriebsführung durchführt, rechtzeitig weitergegeben, damit sich diese/r darauf vorbereiten kann. Die **Antworten** auf die Fragen müssen natürlich in die **Führung eingebaut** werden.

Aus diesen Fragen ergeben sich auch die für die Führung relevanten / **interessanten Arbeitsbereiche / Module** (siehe Punkt „Weniger ist mehr“).

2 Stufe

BETRIEBS FÜHRUNG

Ein **allgemeiner Einstiegsteil** im Betrieb geht jeder Betriebserkundung voraus und bietet allgemeine Informationen sowie einen Überblick über das Unternehmen mit den wichtigsten Zahlen und Fakten zum Standort (Dauer: max. 15 - 30 min.). Danach werden die **gewünschten Module** des Unternehmens besucht (ergeben sich aus der Vorbereitungsstunde in der Schule). Wichtig ist, dass **nur ausgewählte Bereiche im Detail besichtigt** werden, welche die Fragen der SchülerInnen implizit beantworten.

Beim **Hands-on Bereich** können die SchülerInnen bei jedem Modul selbst etwas auspro-

bieren (z. B. kleines Werkstück selbst herstellen, Leonardobrücke mit Kanthölzern fertigen, Mithelfen beim Programmieren, einschneiden, prüfen im Labor, Experiment durchführen, Holz mit allen Sinnen erkunden (fühlen, riechen etc.), Baum pflanzen, Baumalter bestimmen etc.).

Anstatt nur die Fakten aufzuzählen, wären Tafeln, die entlang der Führungsstrecke aufgestellt sind, anschaulicher. Zahlen bleiben sonst mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht hängen und tragen nur zu Langeweile bei. Man kann hier diverse Größen- und Gewichtsvergleiche schön veranschaulichen (z. B. 120 Tonnen = 11 Linienbusse).

3 Stufe

NACH BEARBEITUNG

Im Anschluss an die Betriebsführung soll noch eine Nachbereitungseinheit im Unternehmen erfolgen, da die Infos hier noch frisch sind. Die SchülerInnen sollen die **3 - 5 ausgewählten Fragen beantworten** und die Antworten z. B. auf einem Flipchart-Plakat darstellen und präsentieren. Man sollte den SchülerInnen hier Ge-

staltungsfreiraum lassen. Sie können ihr Plakat entweder „klassisch“ oder kreativ (z. B. in Form einer nachgespielten „Zeit im Bild“, gezeichnet oder gesungen) präsentieren. Kreative Präsentationen hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Optional werden die gelernten Inhalte und Erlebnisse nochmals in der Schule nachbereitet.